

Das Spielforum - 217

Freimund Pankow

Wunschträume

Ein Spiel über verschiedene

Arten von Wünschen

*Zweite Auflage - ISBN 3-7695-3017-9*

*Bestimmungen über das Aufführungsrecht*

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muß eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag PF 10 02 61, D-69 442 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt.

Für jede Aufführung in Räumen mit mehr als 300 Plätzen ist außer dem Kaufpreis für die vorgeschriebenen Rollenbücher eine Tantieme an den Verlag zu entrichten.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag PF 10 02 61, D-69 442 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 9 Textbüchern vorgeschrieben.

Zusätzliche Rollen können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

SPIELER:

NIKOLAUS

RUPRECHT

DREI HELFER

MINDESTENS DREI KINDER

**RUPRECHT:**

*(kommt mit Briefträgermütze und Postsack von hinten durch das Publikum. Er ächzt, schnauft und nörgelt vor sich hin)*

Ist der heute wieder schwer! ... Das mach ich nicht mehr

lange mit! ... Je besser es den Leuten geht, desto länger werden ihre Wunschzettel. Kein Mensch denkt mal an mich, der ich das alles immer hin- und herschleppen muß! Tausend Stufen! Oooooohhh!

*(Er ist an der Bühne angekommen und setzt stöhnend den Sack ab, wischt sich den Schweiß mit einem großen bunten Tuch ab)*

Ja, lacht nur, lacht nur über mich armen Ruprecht! Glaubt ihr vielleicht, das ist ein Vergnügen: Runter vom Himmel, Wunschzettel abholen, wieder rauf, Geschenke packen, wieder runter rauf - runter - rauf - runter - ... Ohne einmal auszuruhen, damit auch ja alle Geschenke pünktlich an Ort und Stelle sind.

Was würdet ihr sonst wohl sagen, wenn am Heiligen Abend der Gabentisch leer wäre?! - Siehste!

Aber nun ist Schluß damit!

Ich habe keine Lust mehr, bin langsam alt, die Puste geht aus und der Rücken wird krumm. Soll sich der Chef für nächstes Jahr etwas Neues einfallen lassen! Ich geh' in Rente.

*(Er schultert den Sack wieder auf und geht zum "Himmelstor", das sich auf sein Klopfen hin öffnet)*

Also los, Ruprecht, du bist ja gleich da: Zum letzten Male: Und hopp ...

*(Er klopft an)*

Mach' auf, ich bin es, Ruprecht. Ich bringe die letzte Ladung Wunschzettel.

**RUPRECHT:**

*(schleppt den Sack auf die Bühne und setzt ihn in der Mitte ab)*

**NIKOLAUS:**

*(geht ihm entgegen)*

Da bist du ja endlich, Ruprecht!

Es wird höchste Zeit, nur noch 3 Tage bis zum Heiligen Abend!

*(Er öffnet den Sack und nimmt den 1. Brief heraus)*

**RUPRECHT:**

*(zum Publikum)*

Habt ihr das gehört! Ich rackere mich ab und schleppe und schnaufe! Und dann: Da bist du ja endlich - kriegst du noch eins drauf! Nee, wirklich: dies Jahr ist das letzte. Ich mach' nicht mehr mit. Schluß, aus, vorbei!

*(Er geht dabei nach links vorn und läßt sich zum Verschnaufen an der Bühnenkante nieder, wo er während der folgenden Szene verharrt, das überwiegend pantomimische Geschehen kommentierend)*

**NIKOLAUS:**

Das sagst du jedes Jahr, alter Knutterkopp! Laß dir ja nicht einfallen, das wirklich zu tun! Aber nun laß uns in Ruhe, wir haben noch viel Arbeit!

*(Er faltet den 1. Brief und liest ihn vor)*

Wollen mal sehen, was dieses Kind sich wünscht.

"Lieber Nikolaus,

mein Wunschzettel für dieses Jahr ist ziemlich lang, weil ich so viele Sachen haben möchte und nicht weiß, was ich mir davon wünschen soll; denn alles bekomme ich ja sowieso nicht. Deshalb dachte ich, daß Du dir am besten etwas aus meiner Liste aussuchen kannst. Ich freue mich ganz bestimmt über alles davon.

Ich wünsche mir:

den funkgesteuerten Renntruck für 89,95 DM aus dem letzten Prospekt von Spielkauf, den schwenkbaren Kran auf Seite 7 mit Batterien,

ein neues Stereoradio mit Doppelkassette und

Kopfhörern,

eine Nachttischlampe als lustige Figur wie mein Freund Werner eine hat,

einen Rucksack für die Schule,

neue Turnschuhe - Du weiß schon welche,

einen Goldhamster mit Käfig und Zubehör,

eine Armbanduhr mit Taschenrechner und Stoppuhr,

einen neuen Füller,

Skihandschuhe und neue Skistiefel, weil mir die alten langsam zu klein sind,

den 3. Band von Enid Blyton hätte ich auch gerne für den Fall, daß ich in den Ferien wieder Zeit zum Lesen habe,

etwas Süßes tu' bitte auch wieder dazu, lieber

Weihnachtsmann,

und such' Dir von dem anderen aus, was Du mir schenken willst.

Den Rest bekomme ich dann vielleicht wieder von Onkel Karl und den Großeltern.

Und nun sei herzlichst begrüßt von Deinem Ludwig Steinmeier."

Oje, da haben wir aber zu tun!

*(Er klatscht in die Hände)*

Auf, auf! Keine Zeit verlieren! Kommt alle und helft mir!

*(HELFER kommen herbei, lesen die Briefe, tragen*

*Geschenke herbei, sortieren, haken die Listen ab,*

*verpacken alles zum Päckchen und füllen damit den Sack)*

**NIKOLAUS:**

*(überwacht das Packen der Geschenke, gibt hier und da Ratschläge und Anweisungen)*

**1. HELFER:**

*(zum Nikolaus zwischendrin)*

Die Kekse sind alle.

**NIKOLAUS:**

Was? Das kann nicht sein! Wir haben doch so viele gebacken!

*(Er sieht Ruprecht forschend an)*

Oder hat da jemand genascht?!

**RUPRECHT:**

Wieso denn ich? - Höchstens ein paar, ganz wenige.

**NIKOLAUS:**

Aha! Wir dürfen die Kinder nicht enttäuschen. Es bleibt nichts übrig, wir müssen backen, schnell!

*(Zwei Helfer laufen hinaus)*

**2. HELFER:**

Es tut mir leid, aber die Matchboxautos sind auch alle.

**NIKOLAUS:**

Auch das noch! Wieviele fehlen uns?

**2. HELFER:**

Zwei nur - für einen kleinen Jungen.

**RUPRECHT:**

Bekommt er sie halt nächstes Jahr, oder er kauft sie sich selber.

**NIKOLAUS:**

Das sieht dir ähnlich, Ruprecht, schäm' dich! Hast du niemals in Kinderaugen geschaut, wenn ein sehnlicher Wunsch nicht in Erfüllung geht? Nein, nein, das kann ich nicht ertragen. Wir müssen sie irgendwo auftreiben!

Sucht überall und kommt mir ja nicht ohne wieder!

*(Zwei Helfer entfernen sich)*

**RUPRECHT:**

*(maulig)*

Es könnte aber gar nicht schaden, wenn mal ein Wunsch nicht in Erfüllung ginge, denke ich, - gewissermaßen zur Erziehung.

**NIKOLAUS:**

Da hast du ja recht. Aber ist es Erziehung, wenn uns die Geschenke ausgehen? Wer nicht genug bekommen kann, niemals gelernt hat, zu verzichten und sich zu bescheiden - gut, ihn magst du erziehen.

**RUPRECHT:**

Ich bin ja schon ruhig. Aber irgendwie geht mir die ganze Schenkerei auf die Nerven - Was wir verschenken,

kann man überall kaufen - wozu das alles? Ich hab' davon nur Lauferei und Plackerei.

**NIKOLAUS:**

Denk' an die Kinder, Ruprecht, und wie schön es ist, wenn sie sich freuen; und außerdem ...

*(Die Helfer kommen zurück)*

**1. HELFER:**

Hier sind frische Plätzchen. - Vorsicht, sie sind noch heiß!

**2. HELFER:**

*(hält nur ein Matchboxauto hoch)*

Wir haben überall gesucht. Dies haben wir unter dem Schrank gefunden. Ein zweites war nirgends aufzutreiben.

**NIKOLAUS:**

Wenigstens eines, Gott sei Dank! Das andere kaufen wir unterwegs dazu.

Nun aber geschwind die letzten Päckchen gepackt!

*(Helfer packen die restlichen Päckchen und verstauen sie im Sack)*

**NIKOLAUS:**

So, fertig. Nun, Ruprecht, bist du wieder an der Reihe.

**RUPRECHT:**

*(kommt mürrisch herzu und schultert den Sack)*

Wenn's ans Schleppen geht, dann muß ich wieder her!

**NIKOLAUS:**

Du darfst mit mir die Freude sehen in den Gesichtern der Kinder. Kannst du dir etwas Schöneres vorstellen, Ruprecht? -

*(kurz und scharf)*

Aber vorher muß du nun mal schleppen!

**RUPRECHT:**

Ach ich Ärmster! - Hebt wenigstens mal hinten mit an!

**HELFER:**

*(hieven ihm den Sack auf den Rücken)*

Hau - ruck!

**NIKOLAUS:**

Also, dann kann es ja losgehen - die letzte Tour.

**3. HELFER:**

*(aus dem Hintergrund)*

Aber hier liegen ja noch Wunschzettel herum!

**NIKOLAUS:**

Waaaaaaas?!

**RUPRECHT:**

*(sinkt in die Knie und hockt sich neben den Sack)*

Das hat mir grade noch gefehlt: Wird das Ding noch

schwerer!

**NIKOLAUS:**

Schnell, her damit, es ist höchste Zeit!

**3. HELFER:**

*(bringt drei Briefe)*

Hier bitte. Es sind zum Glück nur drei.

**NIKOLAUS:**

*(öffnet den ersten Brief und überfliegt ihn. Seine Miene verfinstert sich zunehmend. Er kratzt sich am Kopf und schüttelt sorgenvoll das Haupt. Mit jedem Brief steigert sich seine Ratlosigkeit)*

Sehr schwierig, hm! - Gib mir den anderen!

*(Während er den zweiten Brief still liest, greift Ruprecht sich den ersten, überfliegt ihn seinerseits mit zunehmend bedenklichem Gesichtsausdruck und reicht den Brief weiter, der daraufhin die Runde macht)*

Das ist ja ... damit hatte ich nicht gerechnet.

Den letzten Brief, bitte!

*(Wenn er diesen gelesen hat, läßt er die Arme sinken und starrt gedankenverloren und ratlos vor sich hin, während auch der dritte Brief herumgereicht wird)*

Was soll ich nur tun? Darauf sind wir gar nicht eingerichtet.

**RUPRECHT:**

*(süffisant)*

Nun stehst du auf dem Schlauch, nicht wahr? Wie ich sagte: Alles Pipifax, was wir hier machen!

**NIKOLAUS:**

*(ärgerlich)*

Ruprecht! Weißt du einen Rat, so sag' ihn; weißt du keinen, so halt' den Mund, damit ich nachdenken kann!

**RUPRECHT:**

*(schnappt nach Luft, als wolle er etwas sagen, hält sich dann aber lieber den Mund zu)*

**NIKOLAUS:**

Aha. Du hast also auch keine Idee, was wir tun könnten.

**RUPRECHT:**

*(schüttelt heftig den Kopf)*

Ö - ö!

**NIKOLAUS:**

Eins ist sicher: Es muß etwas geschehen! Diese Briefe dürfen nicht ohne Antwort bleiben. -

Ich muß nachdenken. Verschwindet! Alle! Ich brauche Ruhe!

*(Er setzt sich an den Schreibtisch und stützt den Kopf in die Hände. Die Helfer verlassen währenddessen die*